

Weihnachten ist ein grosses Geschenk!

Ein Geschenk, gefüllt mit Antworten auf unsere Fragen!

Unsere erste, wohl häufigste Frage: wie soll das gehen? DAS kann vieles sein..., da stecken wir oft mittendrin.

«Wie soll das gehen?» fragte schon Maria, als der Engel noch bei ihr war. Sie bekam Antwort, eine, die wir auch heute noch nicht wirklich verstehen, und die Weisheit mit dazu: «... denn bei Gott ist kein Ding unmöglich!» sie nahm sich dies zu Herzen und entschied sich: «... mir geschehe, wie du gesagt hast!» (vgl. Lk. 1)

Das war der Anfang – alle weiteren Male, als sie nachdachte und sich fragte, «wie soll das gehen?» musste sich wohl auch Maria erinnern und dran festhalten, was ihr der Engel gesagt hatte! Mit jeder Erfahrung wuchs das Vertrauen, und doch, die Angst war immer wieder da, bis zuletzt unter dem Kreuz.

Tauchen auch wir mit unseren Fragen in die Geschichte ein, vielleicht geht uns da das eine oder andere Licht auf!

Die Antwort auf unsere Frage:
Wie soll das (weiter) gehen? **heisst:**

Wenn es kompliziert wird, kann es immer noch schwieriger werden!

Das erzählt uns die Geschichte von Weihnachten!

Nicht nur, dass Maria schon vor ihrer Heirat schwanger wurde, und wie, das konnte niemand nachvollziehen, nein, sie musste auch noch hochschwanger eine weite Reise unternehmen. Sie hatte keine Wahl! «Fürchte dich nicht», hatte der Engel gesagt. Ja, das ist nicht nur einfach!!

Und ja, es kann immer noch schwieriger werden! Niemand wartete in Bethlehem auf das Paar aus Nazareth. Auch wenn

Gott buchstäblich mit dabei ist, läuft nicht alles so, wie wir es uns wünschen! So, wie es doch gut wäre. Auch das lehrt uns die Weihnachtsgeschichte. **Aber: es gibt eine Lösung!**

Gott bleibt dran und kann Herzen bewegen. Dem wievielten Wirt in Bethlehem es in den Sinn kam, dass er noch einen Stall hätte, wissen wir nicht!

Gott verspricht uns nicht, dass es einfach wird, er verspricht uns, dass er mit dabei ist, uns nie allein lässt und das ist ein grosses Geschenk!

Er wurde Mensch und kennt das Leben aus eigenem Erleben – das lässt mich immer wieder neu vertrauen und hoffen.

Eine zweite Antwort schenkt uns die Weihnachtsgeschichte, bevor wir unsere Frage stellen:

Nämlich: in Licht und Worten liegen Antworten, meist überraschend mitten im Alltag, mitten in der Nacht oder auch wenn wir ganz bewusst vor Gott darauf warten, zum Beispiel in einem Gottesdienst.

Plötzlich geht uns ein Licht auf, wie den Hirten. Ein Gedanke, ein Bild «geistert» uns durch den Kopf...

Jetzt sind wir gefragt! Hören wir hin, überprüfen wir es, so wie die Hirten? Dann entdecken wir Wesentliches, geschenkt!

Aber wir müssen uns aufmachen und (nach)schauen. Das ist nicht nur einfach, vermutlich diskutierten die Hirten auch unterwegs über Sinn und Zweck der zusätzlichen Meilen, die sie gehen mussten. Und ob sie sich nicht doch getäuscht hätten? In einer Krippe??? Wirklich?

Hört ihr da unsere Fragen und Einwände und Zweifel mit?

Es bleibt: Weihnachten ist ein grosses Geschenk und erst der Anfang! Gott sei Dank!

Input von Esther Baier, Pfrn. der EMK Bern / 16.12.2022